

25

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

03	Zentrale Leistungsindikatoren (KPIs)
04	Brief des Vorstands
06	Bericht des Aufsichtsrats
08	Aktie
10	Bilanz
12	Gewinn- und Verlustrechnung
13	Kapitalflussrechnung
14	Eigenkapitalspiegel
15	Anhang
17	Versagungsvermerk
19	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Zentrale Leistungsindikatoren (KPIs)**0,9 Mio.€**

(Vorjahr: 1,4 Mio. €)

Transaktionsvolumen
(vermittelt)**50.671 €**

(Vorjahr: 308.837 €)

Umsatzerlöse**– 529.809 €**

(Vorjahr: -122.673 €)

EBITDA

	01.01.-31.12.2025	01.01.-31.12.2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
Transaktionsvolumen (vermittelt)	916.259	1.397.661
Umsatzerlöse	50.671	308.837
Umsatz-Transaktionsvolumen-Verhältnis	1,71 % ¹	0,27 %
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-529.809	-122.673
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-836.099	-457.107
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-844.897	-476.065
Jahresfehlbetrag	-1.224.888	-527.041

	31.12.2025	31.12.2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
Aktiva		
A. Anlagevermögen	109.897	415.456
B. Umlaufvermögen	146.559	247.179
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.354	11.416
D. Aktive latente Steuern	0	379.981
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	468.848	0
Summe	737.659	1.054.032
Passiva		
A. Eigenkapital	0	756.041
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	120.157	0
C. Rückstellungen	55.309	53.962
D. Verbindlichkeiten	422.192	244.030
E. Rechnungsabgrenzungsposten	140.000	0
Summe	737.659	1.054.032
Eigenkapitalquote	0,00 %	71,73 %
Fremdkapitalquote	64,73 %	28,27 %
Anzahl Aktien	1.894.493	1.750.466
Marktkapitalisierung	3.334.308 €	4.551.212
Ergebnis je Aktie	-0,65 €	-0,30 €
Umsatz je Aktie	0,03 €	0,18 €
Buchwert je Aktie	0,00 €	0,43 €

¹ Für die Ermittlung der Kennzahl wurden die im Berichtszeitraum erzielten Umsätze um solche bereinigt, die unabhängig vom Transaktionsvolumen sind.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt das vierte operative Geschäftsjahr unserer noch jungen Gesellschaft – und zugleich das mit Abstand schwierigste. Interne wie externe Faktoren haben das Jahr 2025 in besonderer Weise geprägt und unsere Erwartungen deutlich verfehlt. Gleichwohl sehen wir uns mit dem Asset-Light-Modell und innovativer KI-Technologie strukturell richtig aufgestellt, um uns im Payment-Markt zu etablieren, und werden unseren Weg als junges, börsennotiertes Unternehmen fortsetzen.

Ein außerordentlich herausforderndes Geschäftsjahr

Die für das Geschäftsjahr 2025 angestrebte Trendwende ist nicht eingetreten. Die Umsatzerlöse sind von EUR 308.837 im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 50.671 im Geschäftsjahr 2025 gesunken. Das EBITDA verschlechterte sich von EUR -122.673 auf EUR -529.809, der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf EUR 1.224.888 (Vorjahr: EUR 527.041).

Das Ergebnis ist dabei wesentlich durch Sondereffekte geprägt, die überwiegend nicht zahlungswirksam waren: Ein wesentlicher Teil der im Geschäftsjahr 2025 erzielten Umsatzerlöse war nach Auffassung des Abschlussprüfers in das Geschäftsjahr 2026 abzugrenzen und wurde als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz erfasst. Darüber hinaus wurden die im Jahresabschluss 2024 gebildeten aktiven latenten Steuern vollständig aufgelöst und eine wesentliche Forderung in voller Höhe wertberichtigt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich demgegenüber nur geringfügig verschlechtert.

Infolge des Jahresfehlbetrags weist die Bilanz zum 31. Dezember 2025 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von EUR 468.848 aus. Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2025 versagt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Anhang sowie auf den Vermerk des Abschlussprüfers in diesem Geschäftsbericht. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich der Ernsthaftigkeit der Lage bewusst. Die Kapitalmaßnahmen des Berichtsjahres, die Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag sowie der aktuelle Stand der Finanzierung sind nachfolgend dargestellt.

Kapitalmaßnahmen und Finanzierung

Die Ende 2024 beschlossene Sachkapitalerhöhung wurde im Geschäftsjahr 2025 in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich dadurch von EUR 1.750.466 um EUR 144.027 auf EUR 1.894.493.

Am 30. September 2025 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine weitere

Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beschlossen. Die Einlagen in Höhe von EUR 120.157 wurden noch im Geschäftsjahr geleistet und sind in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 als gesonderter Posten ausgewiesen; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

Im Juni 2026 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats darüber hinaus eine weitere Erhöhung des Grundkapitals durch Barkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025 beschlossen, zu deren Bezug ein deutscher institutioneller Investor zugelassen war. Da mit dem Investor wider Erwarten keine Einigung über wesentliche Eckpunkte erzielt werden konnte, hat der Vorstand am 14. Juli 2026 beschlossen, diese Kapitalerhöhung nicht durchzuführen. Die Gesellschaft prüft und verhandelt derzeit intensiv weitere Finanzierungsoptionen, um die Kapitalbasis nachhaltig zu stärken und eine positive Fortführungsprognose zu erzielen.

Asset-Light-Strategie und Fintech-Branche

Die gesamte Fintech-Branche steht weiterhin unter Druck. Geänderte Herausforderungen durch die zunehmende Digitalisierung und wachsenden Konkurrenzdruck durch die Globalisierung stellen zusätzliche Anforderungen an die Flexibilität. Nicht zuletzt zeigen uns wirtschaftliche Krisen die hohe Bedeutung einer gesicherten Liquidität, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Die Deutsche Payment A1M SE vermittelt Geschäftskunden an lizenzierte Zahlungsdienstleister. Diese Tätigkeit wird im Rahmen einer Asset-Light-Strategie verfolgt, also mit einem Minimum an Investitionen und Fixkosten und dafür unter Rückgriff auf im Partnernetzwerk gehaltene Assets. Diese Strategie hält uns flexibel und ist gerade in Krisenzeiten weniger anfällig.

Unser ausgeprägtes Partnernetzwerk und unser starker Fokus auf Nischen-Märkte sind die Kernelemente unseres Geschäftsmodells. Durch die Verknüpfung unserer Geschäftskunden mit Payment-Unternehmen im Rahmen einer direkten Anbindung an deren Gateway schaffen wir effiziente, schnelle und skalierbare Strukturen, um Payment-Lösungen für unsere Kunden zu optimieren. Marktteilnehmer wollen weiterhin auf mehrere Payment-Dienstleister zurückgreifen, um Risiken zu vermeiden. Wir bieten Geschäftskunden durch unseren Ansatz eine einfache und flexible Lösung an, indem sie insbesondere von unserem großen Partnernetzwerk profitieren.

Da serielle Verkaufsprozesse auch im Berichtsjahr stockten, haben wir das Payment-Consulting im Laufe des Jahres 2026 weiter ausgebaut. Hierdurch können wir noch stärker und intensiver auf Kundenbedürfnisse

eingehen und unsere Expertise unabhängiger von einzelnen Vermittlungsabschlüssen monetarisieren.

Deutsche Payment am Kapitalmarkt

Die Entwicklung der Aktie konnte uns im Jahr 2025 nicht zufriedenstellen. Nach einem festen Jahresauftakt mit den Höchstkursen des Jahres im ersten Quartal gab der Kurs im weiteren Jahresverlauf deutlich nach und erreichte zur Jahresmitte seinen Tiefststand. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich die Aktie wieder leicht und notierte zum Jahresende 2025 bei EUR 1,76 (Vorjahr: EUR 2,60). Eine ausführlichere Darstellung der Kursentwicklung enthält der Abschnitt „Aktie“ in diesem Geschäftsbericht.

Die weitere Entwicklung am Kapitalmarkt wird aus unserer Sicht maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, die Finanzierung der Gesellschaft nachhaltig zu sichern und im operativen Geschäft die angestrebte Trendwende zu erreichen.

KI-Technologie und SaveMyFees

Wir setzen weiterhin auf KI-Technologie, um unsere Produktivität zu steigern, Innovationen zu fördern sowie die Betriebskosten zu senken. SaveMyFees analysiert mittels künstlicher Intelligenz das Transaktionsprofil von KMUs und vergleicht es mit den Möglichkeiten innerhalb des Netzwerks der Deutschen Payment A1M SE. Die Plattform bietet zukunftsorientierte Empfehlungen und kontinuierliche Optimierung, um KMUs stets die bestmöglichen Konditionen zu sichern. Zusammen mit dem ausgebauten Payment-Consulting bildet dies die Grundlage, um unsere Dienstleistungen im Einklang mit dem Asset-Light-Ansatz zu skalieren.

Das Geschäftsjahr 2025 hat uns erneut viel abverlangt. Wir sind uns bewusst, dass die Fortführung unseres Weges von der erfolgreichen Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen – insbesondere der nachhaltigen Sicherstellung der Finanzierung – und dem Erreichen unserer Planungsziele abhängt. Mit unserem flexiblen Geschäftsmodell und dem ausgebauten Beratungsgeschäft arbeiten wir entschlossen daran, die Trendwende im laufenden Geschäftsjahr einzuleiten. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Alexander Herbst
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 war für die Deutsche Payment A1M SE das mit Abstand schwierigste seit der Neuausrichtung. Die Umsatzerlöse fielen mit TEUR 51 deutlich niedriger aus als im Vorjahr (TEUR 309), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich auf TEUR -530 (2024: TEUR -123), und der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf TEUR -1.225 (2024: TEUR -527). Zum 31. Dezember 2025 weist die Bilanz einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Der Aufsichtsrat hat sein besonderes Augenmerk im Berichtsjahr daher vor allem auf die Finanzierung und die Fortführung der Gesellschaft gelegt.

Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat der Deutsche Payment A1M SE ist auch im Geschäftsjahr 2025 den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr überwacht und diesen regelmäßig beraten. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat in- und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Strategie, Planung und Geschäftsentwicklung einschließlich der Finanz- und Liquiditätslage, der Risikolage und der Risikoentwicklung unterrichtet. Angesichts der angespannten Finanzlage stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen und regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand. Sofern es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, fasste der Aufsichtsrat auf Basis der geprüften Beschlussvorschläge des Vorstands entsprechende Beschlüsse.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat neben dem laufenden Austausch mit dem Vorstand vor allem mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2024, der Kapitalausstattung und der Finanzierung der Gesellschaft befasst.

In der bilanzfeststellenden Sitzung am 20. August 2025 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2024 und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers auseinandergesetzt; ein Vertreter des Abschlussprüfers stand für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat billigte

den Jahresabschluss 2024, womit dieser festgestellt war, und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2024.

Am 30. September 2025 hat der Aufsichtsrat im Wege einer telefonischen Beschlussfassung, an der alle Mitglieder teilnahmen, dem Vorstandsbeschluss vom selben Tag über eine Barkapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zugestimmt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde hierdurch von EUR 1.894.493 um EUR 82.867 auf EUR 1.977.360 durch die Ausgabe von 82.867 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht; zur Zeichnung wurde ein institutioneller Investor zugelassen. Der Aufsichtsrat stimmte zugleich den entsprechenden Anpassungen der Satzung zu und billigte insbesondere auch die Festsetzungen des Vorstands zum Inhalt der Aktienrechte und den Bedingungen der Aktienaussgabe. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte nach dem Bilanzstichtag.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat war im gesamten Berichtsjahr unverändert mit seinem Vorsitzenden Alexander Eberl, dem stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Schlossnagel sowie dem Mitglied Florian Distler besetzt. Der Vorstand bestand weiterhin aus Herrn Alexander Herbst als Alleinvorstand; der Aufsichtsrat hat dessen Bestellung um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2026 verlängert.

Jahresabschlussprüfung

Die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss 2025 geprüft und den Bestätigungsvermerk versagt. Hintergrund ist die aus Sicht des Abschlussprüfers nicht hinreichend gesicherte Fortführungsprognose der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde über den Versagungsvermerk und dessen Gründe unterrichtet. In der bilanzfeststellenden Sitzung am 9. August 2026 hat der Aufsichtsrat den Versagungsvermerk und die ihm zugrunde liegenden Sachverhalte eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat teilt die Einschätzung des Vorstands, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit von der nachhaltigen Sicherstellung der Finanzierung sowie vom Erreichen der wesentlichen Planungsziele abhängt; er verweist insoweit auf die Ausführungen im Anhang und im Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat teilt insofern

auch die Auffassung des Abschlussprüfers und kann den Versagungsvermerk nachvollziehen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen umfassend geprüft und keine eigenen Einwendungen erhoben. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2025 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Ebenfalls besprochen und beschlossen wurde der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der Deutsche Payment A1M SE für ihr Engagement und die erbrachte Leistung im Berichtsjahr.

Berlin, den 9. August 2026

Der Aufsichtsrat
Alexander Eberl
Vorsitzender

AKTIE DER DEUTSCHE PAYMENT A1M SE

ISIN

DE000A2P74C5

WKN

A2P74C

Ticker-Symbol

4NJ

LEI

8945003T1362AILF9Q25

Art der Aktien

Inhaberaktien

Marktsegment

Freiverkehr Börse Düsseldorf

Kapitalmarktumfeld

Das Börsenjahr 2025 war für die großen deutschen Standardwerte erneut ausgesprochen erfolgreich. Der deutsche Leitindex DAX beendete das Jahr 2025 mit einem Zuwachs von rund 23 Prozent bei 24.490 Punkten und verzeichnete damit sein stärkstes Jahr seit 2019; sein Rekordhoch von rund 24.771 Punkten hatte der Index im Oktober 2025 erreicht. Getragen wurde die Entwicklung vor allem von einzelnen Sektoren und Schwergewichten – allen voran Rüstungs- und Finanzwerten –, sodass sich die Kursgewinne auf vergleichsweise wenige Titel konzentrierten.

Die Anleger richteten ihren Fokus weiterhin stark auf die Geldpolitik der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Zinssenkungszyklus in der ersten Jahreshälfte 2025 fort und senkte den Einlagensatz in mehreren Schritten bis Juni 2025 auf 2,00 Prozent; anschließend hielt sie die Leitzinsen stabil. Die US-Notenbank Federal Reserve beließ die Zinsen zunächst unverändert und senkte den Leitzins im zweiten Halbjahr 2025 in drei Schritten (September, Oktober und Dezember) auf eine Spanne von 3,50 bis 3,75 Prozent.

Von der freundlichen Entwicklung der großen Indizes profitierten kleinere Werte deutlich weniger. Small- und insbesondere Micro-Caps, zu denen auch die Deutsche Payment A1M SE zählt, blieben bei anhaltend geringen Börsenumsätzen hinter dem breiten Markt zurück und standen im Jahresverlauf teilweise erheblich unter Druck. Für Aktien mit geringer Liquidität und ohne Indexzugehörigkeit blieb das Umfeld damit auch 2025 herausfordernd.

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 hat sich das Zinsumfeld gedreht: Nach rund einem Jahr stabiler Leitzinsen hob die EZB im Juni 2026 die Leitzinsen erstmals seit Beginn des Zinssenkungszyklus wieder an, während die großen Aktienindizes zunächst auf hohem Niveau tendierten. Für wenig liquide Nebenwerte blieb das Kapitalmarktumfeld gleichwohl angespannt.

Das Umfeld in der Zahlungsdienstleistungsbranche bleibt herausfordernd

Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher, insbesondere in Deutschland, und ein schneller Wandel im Branchenumfeld, in welches immer mehr neue, flexible Anbieter drängen, prägten auch 2025 das Umfeld für Zahlungsdienstleister. Besonders drastisch verlief das Jahr für den französischen Zahlungsabwickler Worldline: Nach Medienberichten über den mutmaßlichen Umgang mit betrügerischen bzw. risikobehafteten Kunden brach die Aktie im Juni 2025 zeitweise um rund 40 Prozent ein, und das Unternehmen durchlief ein von hohen Verlusten geprägtes Geschäftsjahr. Die PayPal-Aktie entwickelte sich demgegenüber weitgehend seitwärts und blieb trotz solider Nachrichten ohne nachhaltige Kursgewinne, während die Aktie des niederländischen Zahlungsdienstleisters Adyen unter erheblichen Schwankungen zunächst deutlich zulegte und im Herbst 2025 ihren Höchststand erreichte.

Der schnelle Wandel im Branchenumfeld wird durch Themen wie KI – Künstliche Intelligenz, Konto-zu-Konto-Zahlungen in Echtzeit, Tokenisierung oder Kryptowerte beschleunigt. Wobei trotz einiger Erfolgsgeschichten Banking und Payment weiter von den traditionellen Finanzdienstleistern dominiert werden. Gemäß einer Untersuchung von Gartner über das Tempo des technischen Wandels würden 80 % der etablierten Finanzdienstleister bis zum Ende des laufenden Jahrzehnts Gefahr laufen, ihr Geschäft aufgeben zu müssen oder es zumindest ganz erheblich einzuschränken, wenn sie nicht rechtzeitig reagieren.

Die Aktie der Deutsche Payment A1M SE

Die Aktie der Deutsche Payment A1M SE entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 rückläufig. Ausgehend von rund EUR 2,70 zu Jahresbeginn erreichte der Kurs am 26. März 2025 mit EUR 2,98 seinen Jahreshöchststand, bevor er im weiteren Verlauf deutlich nachgab und am 23. Juni 2025 mit EUR 1,40 sein Jahrestief markierte. In der zweiten Jahreshälfte bewegte sich die Aktie auf niedrigem Niveau seitwärts und schloss das Geschäftsjahr am 30. Dezember 2025 bei EUR 1,76 (Vorjahr: EUR 2,60). Der Handel in der Aktie war dabei weiterhin von geringen Umsätzen geprägt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 verzeichnete die Aktie zunächst eine deutliche Erholung und stieg bis zum 27. Februar 2026 auf einen Höchstkurs von EUR 4,50. Im weiteren Jahresverlauf gab der Kurs jedoch kontinuierlich nach. In dem Zeitraum, in dem die Gesellschaft die Nichtdurchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung (Ad-hoc-Mitteilung vom 14. Juli 2026) sowie den vom Abschlussprüfer avisierten Versagungsvermerk (Ad-hoc-Mitteilung vom 6. August 2026) bekannt gab, setzte sich der Rückgang fort. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts notierte die Aktie bei rund EUR 1,00.

Kapitalmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Ende 2024 beschlossene Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich hierdurch um EUR 144.027 auf EUR 1.894.493, eingeteilt in ebenso viele auf den Inhaber lautende Stückaktien. Am 30. September 2025 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine weitere Barkapitalerhöhung um EUR 82.867 auf EUR 1.977.360; die Einlagen wurden noch im Geschäftsjahr geleistet, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte nach dem Bilanzstichtag. Durch die Ausgabe der neuen Aktien hat sich der Streubesitz entsprechend erhöht. Zu der im Juni 2026 beschlossenen und im Juli 2026 nicht durchgeführten weiteren Barkapitalerhöhung verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zur Kursentwicklung sowie auf den Brief des Vorstands.

Aktionärsstruktur

Die Aktien von Deutsche Payment A1M SE sind als Inhaberaktien zum Handel im einfachen Freiverkehr der Börse Düsseldorf zugelassen. Die Vorschriften des

Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) finden im Freiverkehr keine Anwendung. Es gelten die Informations- und Veröffentlichungspflichten des Aktiengesetzes wonach Schwellenüber- oder – unterschreitungen bei Anteilen am Grundkapital von 25 % und 50 % zu beachten sind. Die nachfolgend beschriebene Aktionärsstruktur basiert entsprechend auf den Mitteilungen der Aktionäre sowie auf den Informationen, die sich aus den bis zum Bilanzstichtag durchgeführten Kapitalerhöhungen ergeben haben.

Mit Blick auf die Aktionärsstruktur ist die Deutsche Payment A1M SE weiterhin eine inhabergeführte Gesellschaft. Die Großaktionärin hält mit rund 72,67 % der Aktien unverändert eine deutliche Mehrheit, während sich der Streubesitz auf rund 27,33 % beläuft.

Dividende

Als junges Wachstumsunternehmen ist Deutsche Payment A1M SE noch nicht in der Lage eine Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Vorstand und Aufsichtsrat gehen aber unverändert davon aus – bei entsprechender Ertragsstärke – die Anteilseigner am Unternehmenserfolg beteiligen zu wollen.

Kennzahlen zur Aktie

Grundkapital in EUR	1.894.493
Gesamtzahl der Aktien	1.894.493
Kurs je Aktie (Jahresende) in EUR	1,76
Marktkapitalisierung (Jahresende) in EUR	3.334.308
Höchstkurs je Aktie in EUR	2,98
Tiefstkurs je Aktie in EUR	1,40
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,65

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2025

	31.12.2025	31.12.2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.287,00	35.138,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	292.066,00
3. geleistete Anzahlungen	58.150,00	58.150,00
	81.438,00	385.354,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.459,48	30.102,48
	28.459,48	30.102,48
	109.897,48	415.456,48
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.256,70	187.828,34
2. sonstige Vermögensgegenstände	49.765,75	56.911,23
	121.022,45	244.739,57
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.536,85	2.438,96
	146.559,30	247.178,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.353,98	11.416,36
D. Aktive latente Steuern	0,00	379.981,11
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	468.847,76	0,00
	737.658,52	1.054.032,48

	31.12.2025	31.12.2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.894.493,00	1.750.466,00
II. Kapitalrücklage	1.675.451,17	1.416.201,00
III. zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	403.277,17
IV. Bilanzverlust	4.038.791,93	2.813.903,62
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	468.847,76	0,00
	0,00	756.040,55
B. zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	120.157,15	0,00
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	55.309,39	53.962,00
	55.309,39	53.962,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	197.072,06	119.458,55
2. sonstige Verbindlichkeiten	225.119,92	124.571,38
- davon aus Steuern: EUR 5.487,14 (Vorjahr: EUR 12.684,77)		
	422.191,98	244.029,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten	140.000,00	0,00
	737.658,52	1.054.032,48

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	2025	2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
1. Umsatzerlöse	50.670,72	308.837,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	142.749,34	125.326,69
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-202.232,07	-155.636,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.122,83	-22.921,75
	-234.354,90	-178.558,48
<i>- davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)</i>		
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-306.290,84	-334.434,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-150.000,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-338.873,79	-378.278,47
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	501,00	54,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.298,73	-19.011,71
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-379.981,11	-50.946,52
9. Ergebnis nach Steuern	-1.224.878,31	-527.011,31
10. Sonstige Steuern	-10,00	-30,00
11. Jahresfehlbetrag	1.224.888,31	527.041,31
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.813.903,62	2.286.862,31
13. Bilanzverlust	4.038.791,93	2.813.903,62

KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	2025	2024
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
Periodenergebnis	-1.224.888,31	-527.041,31
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	306.290,84	334.434,00
+ Abschreibungen auf Umlaufvermögen, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	150.000,00	0,00
+/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	1.347,39	-14.013,00
-/+ Zunahme/Abnahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-33.428,36	-847,90
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.207,86	5.671,97
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.613,51	-19.658,06
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	142.994,31	1.428,50
+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
+ Zinsaufwendungen	8.654,23	6.060,00
-/+ Ertragsteuerertrag/Ertragsteuerverlust	379.981,11	50.946,52
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-185.227,42	-163.019,28
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-731,84	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-731,84	0,00
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	120.157,15	403.277,17
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	106.900,00	-235.848,55
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-18.000,00	0,00
- Gezahlte Zinsen	0,00	-6.060,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	209.057,15	161.368,62
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	23.097,89	-1.650,66
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.438,96	4.089,62
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25.536,85	2.438,96

EIGENKAPITALSPIEGEL

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Bilanzergebnis	Eigenkapital
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
Stand am 01.01.2024	1.750.466,00	1.416.201,00	0,00	-2.286.862,31	879.804,69
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-527.041,31	-527.041,31
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage	0,00	0,00	403.277,17	0,00	403.277,17
Saldo zum 31.12.2024	1.750.466,00	1.416.201,00	403.277,17	-2.813.903,62	756.040,55
Stand zum 01.01.2025	1.750.466,00	1.416.201,00	403.277,17	-2.813.903,62	756.040,55
Umbuchungen	144.027,00	259.250,17	-403.277,17	0,00	0,00
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-1.224.888,31	-1.224.888,31
Barkapitalerhöhung	0,00	0,00	120.157,15	0,00	120.157,15
Saldo zum 31.12.2025	1.894.493,00	1.675.451,17	120.157,15	-4.038.791,93	-348.690,61

ANHANG

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Deutsche Payment A1M SE

Firmensitz laut Registergericht: Berlin

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

Register-Nr.: HRB 240629

Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20.12.2021 wurde die Deutsche Payment A1M AG, Berlin, auf die Doralis SE, Hamburg, verschmolzen. Handelsrechtlicher Übertragungstichtag ist der 01.12.2021. Mit Wirkung zum 05.04.2022 erfolgte die Umfirmierung der Doralis SE in die Deutsche Payment A1M SE unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Berlin. Die Deutsche Payment A1M SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 240629 eingetragen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 1.416.667 beschlossen.

Im Rahmen der Verschmelzung wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 1.274.469 aktiviert.

Die Deutsche Payment hat im Zeitraum von Ende 2024 bis Mitte 2026 kurzfristige Darlehen aufgenommen, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Für diese kurzfristigen Darlehen wurden überwiegend einjährige Verlängerungsvereinbarungen geschlossen. Darüber hinaus haben wir für 2026 die Durchführung von Kapitalmaßnahmen geplant.

Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Deutschen Payment A1M SE wurde in 2025 eine betragsmäßig begrenzte, rechtlich verbindliche und bis zum 20. Dezember 2026 befristete Patronatserklärung (finanzielle Zusage) abgegeben. Darin erklärt der Patron, dass ihm die finanzielle Lage der Gesellschaft bewusst ist und dass er sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Eine weitere Verlängerung der

Patronatserklärung ist derzeit nicht vorgesehen.

Dennoch gehen wir davon aus, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen bis mindestens zwölf Monate nach dem Testatsdatum der Wirtschaftsprüfer nachkommen können. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und folglich die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Deutschen Payment A1M SE hängt damit von dem Erreichen der wesentlichen Planungsziele sowie der erfolgreichen Umsetzung von Kapitalmaßnahmen ab.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum 31. Dezember 2025 erfolgte aufgrund der anhaltenden Verlustsituation eine Auflösung der latenten Steuern.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Verschmelzung der Deutschen Payment A1M AG auf die Deutsche Payment A1M SE (vormals: Doralis SE) im Rahmen des Reverse-IPO und wurde erstmals zum 1. Dezember 2021 aktiviert und seitdem über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer werden vier Jahre festgelegt.

Entwicklung Eigenkapital

In die Kapitalrücklagen wurde im Geschäftsjahr 2025 EUR 259.250,17 eingestellt.

Der Verlustvortrag aus 2024 betrug EUR 2.813.903,62.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 422.191,98 (VJ: EUR 227.680) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 0,00 (VJ: EUR 16.350) haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 61.608,85 (VJ: EUR 2.990) enthalten.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 195.064,92 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Hiervon entfällt auf die Restlaufzeit bis zu einem Jahr ein Betrag von EUR 99.276,78 und auf die Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre ein Betrag von EUR 95.788,14.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden zum 31. Dezember 2025 aufgrund der anhaltenden Verlustsituation vollständig aufgelöst.

Sonstige Angaben

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Zum 31. Dezember 2025 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von EUR 468.847,76.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 3.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Organmitgliedern wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Berlin, den 7. August 2026

Alexander Herbst
CEO

VERSAGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Payment A1M SE, Berlin

Versagtes Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Payment A1M SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss wegen der Bedeutung des im Abschnitt "Grundlage für die versagten Prüfungsurteile" beschriebenen Sachverhalts nicht den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu den genannten Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat, und versagen daher den Bestätigungsvermerk.

Grundlage für das versagte Prüfungsurteil

Wie in Abschnitt "Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage" des Anhangs dargelegt, hat die Gesellschaft im Zeitraum von Ende 2024 bis Mitte 2026 kurzfristige Darlehen aufgenommen, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken und die Geschäftstätigkeit aufrecht zu erhalten. Für diese kurzfristigen Darlehen wurden überwiegend einjährige Verlängerungsvereinbarungen geschlossen. Zur weiteren Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft wurde in 2025 eine betragsmäßig begrenzte, rechtlich verbindliche und bis zum 20. Dezember 2026 befristete Patronatserklärung (finanzielle Zusage) abgegeben. Darin erklärt der Patron, dass er sich verpflichtet, die Gesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten, um ihr Geschäft fortzuführen und ihre Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die gesetzlichen Vertreter haben den Jahresabschluss unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt und berufen sich hierbei auf die finanzielle Unterstützung durch den Patron, haben uns jedoch bis zum Datum dieses Versagungsvermerks eine Vereinbarung zur Verlängerung der Zusage aus der Patronatserklärung über den 20. Dezember 2026 hinaus nicht vorlegen können bzw. ist diese auskunftsgemäß auch nicht beabsichtigt. Dementsprechend ist die Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht angemessen.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser versagtes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 7. August 2026

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thiere
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss der Deutsche Payment A1M SE unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Payment A1M SE vermittelt.

Berlin, den 7. August 2026

Alexander Herbst
CEO